



Antwort zur Anfrage Nr. 1145/2024 der Volt-Stadtratsfraktion betreffend
Aufklärung und Umgang mit Fehlinformationen im Zusammenhang mit dem Vorfall in Mainz im Juli

Die Anfrage wird wie folgt beantwortet:

1. **Wer war für die Verbreitung der Fehlinformationen bezüglich einer angeblichen Amoklage verantwortlich?**

Es ist nicht Aufgabe der Stadtverwaltung Mainz nachzuvollziehen, wann, wo oder durch wen Fehlinformationen – sei es medial, in Social Media, in Chatgruppen oder weiteren Kanälen – verbreitet wurden.

2. **Welche Maßnahmen wurden von der Verwaltung und der Polizei unternommen, um die Verbreitung von Fehlinformationen zu verhindern?**

Siehe Antwort zu 1.

3. **Wie erfolgte die Kommunikation zwischen der Stadtverwaltung, der Polizei und anderen relevanten Institutionen (z.B. Krankenhäuser) während des Vorfalls?**

Insbesondere die Berufsfeuerwehr war über die einschlägigen Kanäle der Blaulichtfamilie informiert.

Die städtische Pressestelle stand unmittelbar nach Bekanntwerden erster Meldungen im Austausch mit der Berufsfeuerwehr und der Pressestelle der Polizei. Ergebnis dieses Austauschs: siehe Antwort zu 4.

4. **Welche Schritte wurden unternommen, um die Bevölkerung zeitnah und korrekt zu informieren?**

Es handelte sich um eine polizeiliche Lage, weshalb die Kommunikation über die dortigen Presseverantwortlichen abgewickelt wurde.

5. **Warum wurde das Bürgeramt abriegelt und auf welche Grundlage stützte sich diese Entscheidung?**

Nach ersten Informationen über eine unter Umständen sicherheitsrelevante Lage wurde das Haus von der Hausverwaltung vorübergehend für den Publikumsverkehr geschlossen, um die Lage zu klären. Ein "Amokalarm" wurde nicht ausgelöst. Die Schließung diente zur Klärung der Gefährdungslage mit der Polizei. Das Haus wurde nach Klärung - die innerhalb von wenigen Minuten erfolgte - wieder geöffnet. Die Schließzeit betrug insgesamt ca. 30 Minuten.

6. **Welche konkreten Maßnahmen wurden ergriffen, um eine tatsächliche Gefährdung der Bevölkerung auszuschließen?**

Es handelte sich um eine polizeiliche Lage, die Frage wäre an die Polizei zu richten.

7. **Wie wird der Vorfall intern aufgearbeitet, um in Zukunft ähnliche Situationen besser zu handhaben?**

Hinsichtlich der Schließung des Stadthauses: Die Abläufe werden verwaltungsintern analysiert und hinsichtlich künftiger Vorkehrungen überprüft.

Allgemein: Es handelte sich um eine polizeiliche Lage, die Frage wäre an die Polizei zu richten.

8. **Gab es einen Notfallplan für solche Situationen, und falls ja, wie wird dieser befolgt und umgesetzt?**

Für die Mitarbeitenden gibt es Handlungsanweisungen für das Verhalten in Notfällen.

9. **Welche Konsequenzen zieht die Stadtverwaltung aus diesem Vorfall für den Umgang mit zukünftigen Krisensituationen?**

Die Abläufe werden verwaltungsintern analysiert und hinsichtlich künftiger Vorkehrungen überprüft.

10. **Wird es in Folge dieses Vorfalls Änderungen in den Abläufen der Krisenkommunikation oder in der Zusammenarbeit mit anderen Behörden geben?**

Die Krisenkommunikation sowie die Zusammenarbeit mit anderen Behörden (hier: Polizei und Berufsfeuerwehr) wird kontinuierlich verbessert und überprüft, insbesondere durch Manöverkritiken nach Übungen oder Großereignissen (bspw. Bombenentschärfungen mit großräumiger Evakuierung).

Mainz, September 2024

Nino Haase
Oberbürgermeister